

A vibrant collage of Star Wars characters and spacecraft. The background features a blue and purple space scene with various ships like the Millennium Falcon and X-wings. In the foreground, a large crowd of characters from the franchise is assembled, including Jedi, Stormtroopers, and droids. A semi-transparent white box is centered over the image, containing the main title.

# Mehrdimensionale Charaktere erschaffen

Klischees vermeiden

### 3 Dimension und Kontraste

- Leibliche Dimension (Alter & Aussehen)
- Soziale Dimension (Verhaltensweisen & Werte)
- Psychologische Dimension (Wünsche & Motivation)

Kontraste heben den Charakter hervor. Beispiel:

Ein grobschlächtiges Gesicht, voll Kerben und Narben, genau wie die Fäuste. Doch dieser Charakter weigert sich, zum Mittel der Gewalt zu greifen. (Ist das ein Klischee?)

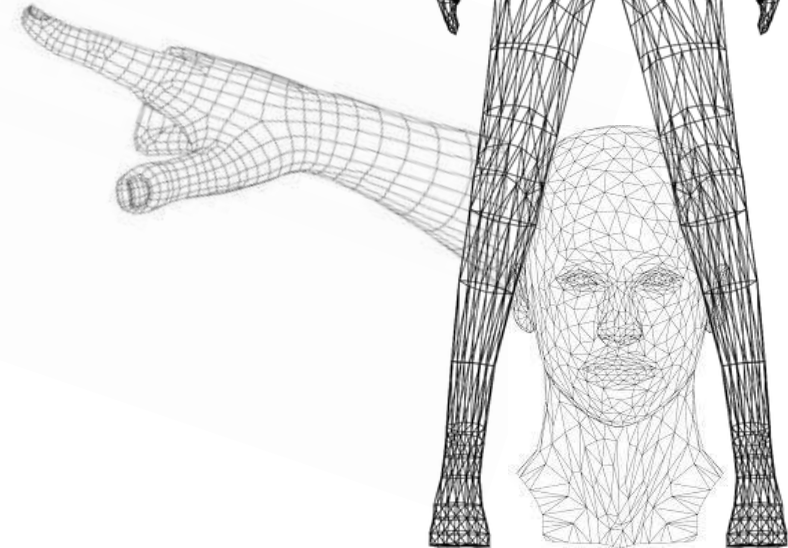
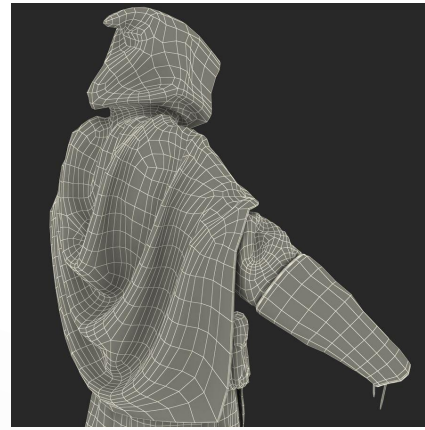
⇒ Die Erscheinung lässt es etwas anderes vermuten, das Aussehen steht im Kontrast zum Verhalten. Man fragt sich, warum und was es mit dem Charakter auf sich hat.



# Leibliche Dimension

Diese Dimension umfasst das  
äußere Erscheinungsbild. Dinge  
wie:

Größe	Farben
Alter	Krankheiten/Gebrechen
Körper/Proportionen	Gang
Gewicht	Gesten
Haare	Kleidung(en)
Augen	Besonderheiten (zB. vier Arme, wenn zwei Norm sind)
Gesicht	



# Macht euch Notizen!

Erste Gedanken einfach runterschreiben.

Haltet euch nicht zu lange auf.

Ihr habt 5 Minuten.

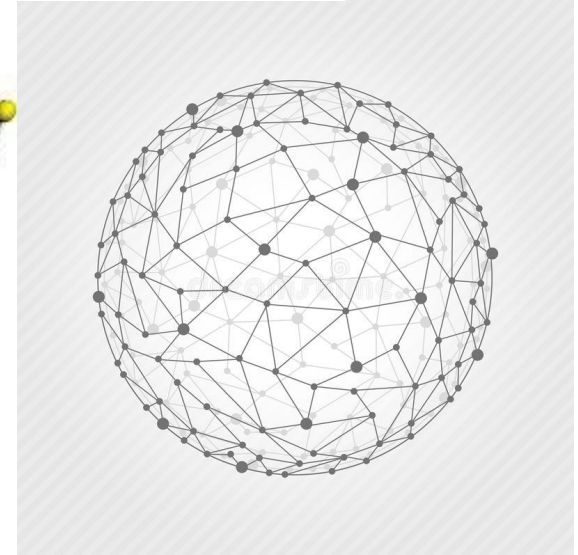
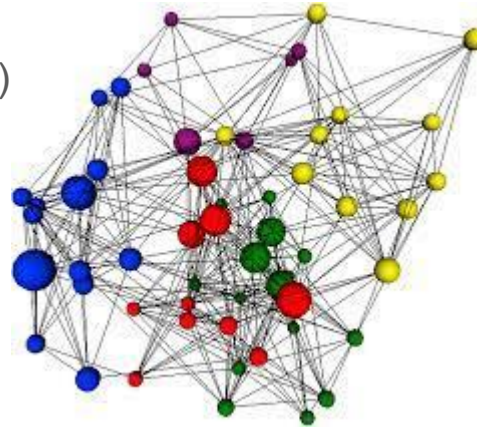
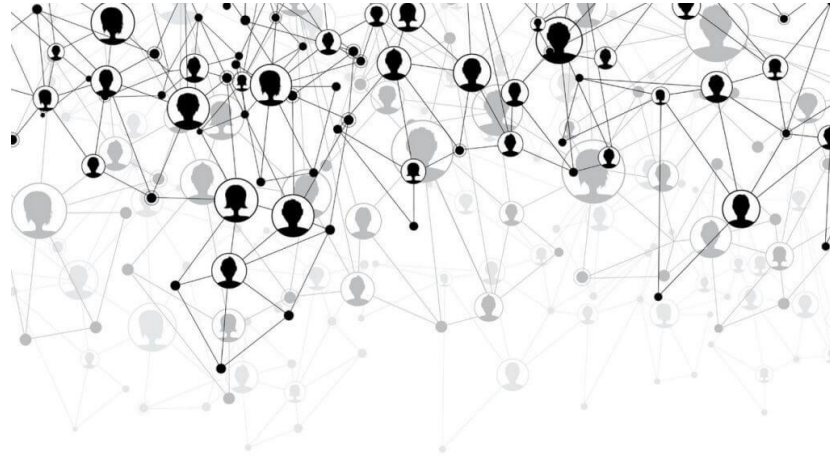




# Soziale Dimension

Diese Dimension umfasst Dinge wie:

Soziale Schicht	Sexualität
Familie	Politische Sichtweise
Kindheit	Nationalität
Familienstand	Ethnie
Bildung	Werte (der Gesellschaft)
Begabungen/Talente	Werte (des Charakters)
Beruf	
Religiosität	



# Macht euch Notizen!

Erste Gedanken einfach runterschreiben.

Haltet euch nicht zu lange auf.

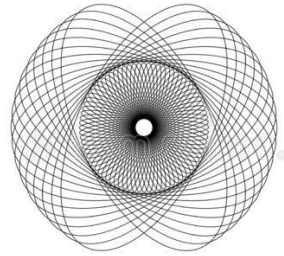
Ihr habt 5 Minuten.



# Psychologische Dimension

Wie überwindet der Charakter seine Hindernisse und was sind die Sterne, denen er folgt? Um das zu beantworten, muss man seinem Charakter eine Vergangenheit geben. Dabei sollte man Folgendes beachten:

- Wer zog das Kind auf, wie war das Verhältnis? Wie war die Kindheit? Die Jugend?
- Leiden unter anderen Wesen und Situationen?
- Glückliche und unglückliche Augenblicke?
- Verdrängte/verhasste Erinnerungen?
- Todesfälle/Tragödien?
- Freunde oder Einsamkeit?
- Sorgen und Probleme?
- Beziehungen und Verhältnisse?
- Eigenheiten(Ticks)?



# Exkurs

Psychische Krankheiten sind keine leichte Angelegenheit, aber auch keine negative. Es ist ein komplexes Thema, um dem gerecht zu werden, verweise ich auf folgendes Video. Es ist auf Englisch und wenn ihr euch nicht sicher seid, schaut das mit euren Eltern.

[https://www.youtube.com/watch?v=6c8o68ghGBM&ab\\_channel=HelloFutureMe](https://www.youtube.com/watch?v=6c8o68ghGBM&ab_channel=HelloFutureMe)

Übernehmt euch auf keinen Fall bei euren Charakteren!



# Macht euch Notizen!

Erste Gedanken einfach runterschreiben.

Haltet euch nicht zu lange auf.

Ihr habt 5 Minuten.



# Kontrastieren

Baut Spannung zwischen den Dimensionen auf. Lasst das Äußere mit dem Inneren kollidieren. Beispiel

Stellt euch vor, der Pestdokter auf dem Bild hätte Angst vor Kindern, ist daher wie versteinert.

Robert McKee beschreibt den für ihn komplexesten Charakter der je geschrieben wurde so: *“Hamlet ist rücksichtslos und mitfühlend, stolz und voll Selbstmitleid, geistreich und traurig, träge und dynamisch, geistig gesund und wahnsinnig, er [...] ist ein lebendiger Widerspruch aller menschlichen Eigenschaften, die wir uns vorstellen können.”*  
- Story von McKee.

Es sind also die in sich vereinigten Unterschiede, die Kontraste, die einen Charakter komplexer werden lassen. Denn sie sorgen für den **inneren Konflikt** eines Charakters.



# Macht euch Notizen!

Erste Gedanken einfach runterschreiben.

Haltet euch nicht zu lange auf.

Ihr habt 5 Minuten.



# Das Unscheinbare sichtbar machen

Es gibt alle möglichen Formen von Widersprüchen. Es gibt zahlreiche Eigenschaften, die man gegeneinander laufen lassen kann.

Schaut euch ruhig in der Medienlandschaft um. Was ist noch weitgehend unbekannt? Womit wurde noch nicht gearbeitet oder zumindest wenig? Was davon liegt in eurem Interesse, worüber wollt ihr mehr wissen, womit arbeiten?

Die offensichtlichen, meistgenutzten Widersprüche zu nutzen erhöht die Gefahr, ein Klischee zu erschaffen.

Daher sucht nach dem unbekannten Widersprüchen, findet neue und macht so Unscheinbares sichtbar. Gebt ihm eine Form, ein Gesicht, einen Leib, einen Charakter.



# Was ist ein Klischee?

**“unschöpferische Nachbildung”; Abklatsch.**

**Eingefahrene, überkommene Vorstellung.**

**Abgegriffene Redensart, Redewendung.” Duden**

Vor allem die ersten zwei Definitionen sind bei der Charaktererstellung zu beachten. Man kann Vorlagen als Inspirationsquellen nutzen, doch wenn diese mehr als nur ein Impuls ist, läuft man Gefahr einen Abklatsch zu produzieren.

Man muss sich klar sein, dass Vorstellungen von Realität unterschiedlich sind. Manche sehen die Erde immer noch als Scheibe, auch wenn das für viele eine überkommene Vorstellung ist. Wenn man einen Charakter erschafft, sollte man sich also im Klaren sein, welche Vorstellungen in der Gesellschaft als überkommen angesehen werden, damit man nicht Gefahr läuft, ein Klischee zu produzieren.

Dann sollte man natürlich auch auf seine Sprache achten. Wie beim Punkt davor, hilft recherchieren hier am meisten und beugt das Risiko vor, ein Klischee zu erschaffen.



# Macht euch Notizen!

Erste Gedanken einfach runterschreiben.

Haltet euch nicht zu lange auf.

Ihr habt 2 Minuten.





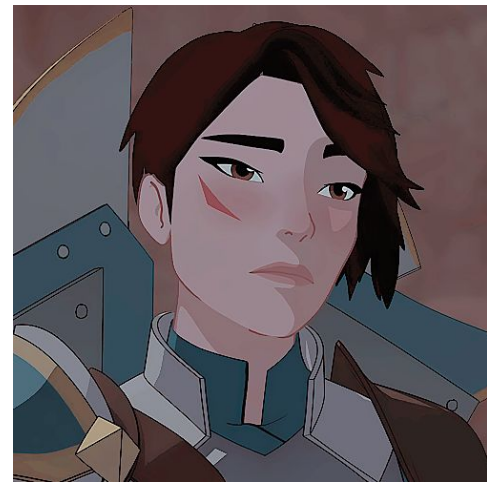
# Beispiel: General Amaya aus Dragon Prince

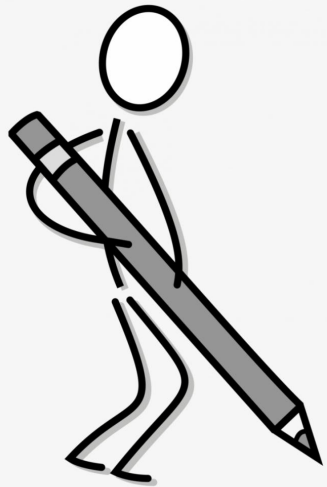
Die Macher der Serie haben nicht nur ein paar Artikel gelesen, sondern mit Verbänden und Menschen gesprochen, die sich mit Taubheit befassen oder auch selbst betroffen sind.

Eine taube Kriegerin klingt nach niemandem mit hohen Überlebenschancen, aber Amaya trotz dem Tod. Sie zählt zu den stärksten Charakteren, die man in der Welt kennt, trotz eines fehlenden Sinns.

Wenn ihr einen Charakter mit einer solchen Besonderheit erstellen wollt, erfordert das ausführliche Recherche, damit sie sich authentisch anfühlen!

Es ist viel Arbeit, doch die Belohnung sind einzigartige Charaktere, die vielleicht zu einem Klassiker werden.





# Charaktererstellung

Ihr seid dran! Schnappt euch Feder,

Tinte, Papyrus und ...

Füllt die Dimensionen, fügt eure Notizen zusammen.

Falls ihr noch nichts habt, nutzt eure Lieblingscharakter als Inspirationsquelle. Für jede Dimension einen anderen. Achtet darauf, wo sich euer Charakter von dem Lieblingscharakter unterscheidet. Überlegt euch mögliche Kontraste.

Zeichnet ein Bild, schreibt eine Geschichte, ein paar Zeilen oder auch nur Stichpunkte. Sucht nach Referenzbildern und fügt das alles zusammen.

Viel Spaß und denkt daran, Klischees zu vermeiden.

